

Verbindungsleute des „Schwarzen Drachen“ in Europa

Von den faschistischen japanischen Attentätern über den Präsidentenmörder Gorgulow und die japanischen Botschafter zu den europäischen Kriegstreibern

Die japanische Regierung der Kriegsdiktatur unter Führung des führenden Innenministers Sugii wird gemäß dem Befehl der Generale und der faschistischen Organisation "Schwarzer Drache" gebildet. Eine Angabe Vertreter der Mordorganisation "Schwarzer Drache" (Kobanomia) werden neben anderen Realisten dieser Regierung angehören.

Es liegen augenwürdige Beweise vor, daß zwischen den japanischen Botschaftern Europas und den russischen weisgardistischen Kriegsproletarien und Märtern die engsten finanziellen und politischen Beziehungen bestehen. Es sind viele dunkle Kräfte am Werk, um den Weltkrieg gegen die Sowjetunion mit ihren verbrecherischen Machenschaften vorzubereiten.

Japanischer Botschafter und der Mörder Gorgulow

Wir erinnern unsere Leser an das von uns gestern veröffentlichte Gespräch des japanischen Botschafters in Berlin mit einem Vertreter des Tempo, indem sich der Botschafter eindeutig

Der englische Imperialismus bringt Tod und Verwesung

Bombai, 19. Mai. (Eig. Drabik) Das ganze Leben der Stadt kostet. Die Textilarbeiter, Straßenbahn- und Eisenbahnarbeiter und die Arbeiter der Wasserwerke streiken. Die Seuchengefahr ist groß, da in den Straßen Tote und die Abfälle von fünf Tagen unter der glühenden Sonne verwochen. Die Anzahl der in die Krankenhäuser eingelieferten Toten hat jetzt 117 erreicht. Die der Verletzten 1120. Dabei sind die Toten und Verletzten nicht mitgerechnet, die von Freunden oder Verwandten geborgen worden sind. Die Regierung nimmt die Vorfälle zum Vorwand, um weitere brutale Unterdrückungsmassnahmen zu treffen.

für den "Schwarzen Drachen" und mit aller Schärfe gegen die Sowjetunion ausgetragen hat. Botschafter, Herr Hondo betätigt sich in Berlin also für den Krieg. Vor einigen Monaten ließ er sich von Vertretern der Hitlerpartei besuchen.

Sein Kollege in Paris, der dortige japanische Botschafter, hat den Präsidentenmörder Gorgulow empfangen. Gorgulow hat aber nicht nur in Paris, sondern auch in Berlin mit Japanern über weisgardistische Pläne im Fernen Osten verhandelt.

Die engste Verbindung zwischen den ehemaligen Herren vom "Schwarzen Drachen", die in der Berliner japanischen Botschaft tätigten, und den internationalen weisgardistischen Mordformationen ist klar. Was Herr Hondo zu dem Vertreter des Berliner "Tempo" sagte, ist die politische Linie seiner Organisation "Schwarzer Drache": Krieg gegen die Sowjetunion.

Große Waffensendungen aus Europa nach Japan

Prag, 19. Mai. Wie einige bürgerliche Zeitungen berichten, gehen aus England nach Japan insgesamt große Waffenlieferungen. So ist die Waffenfabrik in Birmingham heute ausschließlich mit japanischen Aufträgen beschäftigt. Es werden dort 400 000 Gewehre für die japanische Armee hergestellt. In Glasgow werden für Japan Torpedos hergestellt. Londoner Schiffahrtsteile meinen, daß im Laufe der nächsten Wochen über 50 Schiffe mit Sprengstoff aus englischen Häfen nach Japan abdampfen werden. Viele britische Zeitungen führen die österreichischen Waffenwerke von Stene große japanische Maschinengewehrabsträge aus. Die Werke Röder-Wulf in Bremen haben von Japan einen

großen Auftrag in Kriegsschiffen erhalten. Die Villen-Stadtwerke haben über Hamburg nach Japan große Lieferungen von Gasbomben und Granaten abgesandt.

Japanische Offiziere in Dresden

Uns wird mitgeteilt, daß sich japanische Offiziere in voller Uniform in Dresden befinden. Das zeigt die enge Verbundenheit der japanischen Imperialisten mit den deutschen Kriegstreibern.

Japans Truppen 8 Kilometer vor der sowjetrussischen Grenze

Die japanischen Truppen, die am 16. Mai Chardin verlassen haben und auf dem Rückweg nach der Stadt Sachalin verschifft wurden, werden in diesen Tagen in Sachalin landen und den Aufenthaltsort des Generals Maekawa. Durch das Eintreffen der japanischen Truppen in Sachalin wird sich die politische Lage im Fernen Osten weiter zuspielen, da sich Sachalin nur acht Kilometer von der sowjetrussischen Grenze gegenüber der Stadt Ussurijsk befindet.

Neue Verhaftung von Soviethügern

Die Verhaftungen von Angehörigen und Arbeitern der Charkowbahn, die Staatsangestellte der Sowjetunion sind, nebst in Charkow täglich zu einer Gruppe von 33 Soviethügern im Charkower Gefängnis sind in den Hungerkreis getreten, um Protest gegen die unbegründete Verhaftung gegen die barbare Behandlung und das strenge Gefängnisregime.

Telegramm

an alle Kampfbundstaffeln und roten Massenselbstschutz

antifaschistisch gefährlich verzug! japanische militärische Kamarilla greift sozialistisches Vaterland des Weltproletariats an.

auch wir müssen mobilisieren, macht alle arbeiter, alle antifaschistischen deutschlands mobil, verhindert kriegsproduktion und -transporte, verteidigt Sowjetunion durch revolutionäre Massenaktionen in Betrieb stempelte, Wohnungsbau gegen Hunger und Faschismus, schlägt die deutschen "schwarzen drachen" kämpft gegen die drohende faschistische Generaldiktatur, bildet die rote Einheitsfront zum Sturz des Kapitalismus und für Aufrichtung sozialistischen Weltfriedens.

steigert antifaschistische Massenkampagne: unsere Antwort auf großer Sevring und Hitler, macht mobil bereit vor dritten Juni, den fünfzehnten Jahrestag der Weltfriedensmanifestation der russischen Sowjetunion! an diesem Tage demonstrieren alle antifaschistischen Deutschlands Kampfbereitschaft für Verteidigung der sozialistischen Sowjetunion!

sturmberichtet!

reichsleitung des Kampfbundes und der Kampfbundjugend gegen den Faschismus

Bauarbeiter im Streit gegen Lohnraub

Belegschaft eines Unternehmers am Saldenbach-Talsperrenbau geschlossen unter Führung der RGO im Kampf. Betrugsmord der Verbandsbürokratie

210 Kollegen als Belegschaft des Unternehmens Moritz Krause an der Saldenbach-Talsperre sind unter Führung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO) geschlossen in den Streit gegen den Schändelspruch im Baugewerbe getreten. Diese Kollegen haben den einzigen richtigen Schritt getan, um den Lohnraub abzuwehren. Dieses Beispiel einmütiger und geschlossener Kampfaufnahme muß von allen Belegschaften nachgeahmt werden. Die Volksfront lautet: In roter Einheitsfront streiten gegen Lohnraub.

„Abgelehnter“ Schiedspruch

Am Dienstag nahm der Rat der Baugewerkschaft Dresden den des Deutschen Baugewerksbundes Stellung zu dem am Freitag für das ländliche Baugewerbe geöffneten Schiedspruch, der beträchtliche Lohnentlastung um rund 16 Prozent vorsieht. Der Schiedspruch wurde abgelehnt.

Die Ablehnung des Schiedspruchs ist weiter nichts als wie das übliche Täufungsmäander der Reformikten, um den Arbeitersand in die Augen zu tragen. Unter dem Druck der Kampfenden Arbeiterschaft, der rebellierenden Bürgermeister des RGO lehnt man den Schiedspruch ab, mit dem den von dem ADGB und den Sozialdemokraten befürworteten Schlichter die Mäßigung zu geben, dienen bereits erlangten Schiedspruch für verbindlich zu erklären. Voraussetzung für die Schiedsentscheidung, heißt: Generalangriff auf die Völker der Arbeiter in Deutschland. Die Parteien des Burgherums, die Sozialdemokratie, tolerieren diese Maßnahmen als das "kleinere Übel".

Die Bauarbeiter dürfen sich durch die Ablehnung keinesfalls täuschen lassen. Allein die Tatsache, daß die Reformikten leider keine Maßnahmen treffen, um die Bauarbeiter gegen

den Schändelspruch mobil zu machen, beweist, daß sie mit dem Schändelspruch einverstanden sind. Die Ablehnung ist nichts weiter als eine billige Seite, mit der die Baupräparate dem Schlichter an das Weilert geliehen werden sollen.

Die Bauarbeiter müssen sofort zu konkreten Kampfmöglichkeiten treten, Kampftaktik wählen und auf jeder Baustelle den Streit gegen den Lohnraub auslösen.

Um den Ministerluhhandel in Preußen

Betrugsmord der Nazis und SPD-Führer RVD macht mobil für Arbeitersforderungen

Am kommenden Dienstag, dem 21. Mai, tritt der neu gewählte Preußische Landtag zum ersten Male zusammen. Erst tritt das Schachergeschäft zwischen Nazis und SPD um die Regierungskoalitionen in ein altes Stadium.

Nazi-Rude im Angriff und SPD-Sämpfer im Vorwärts geben sich alle erdenkliche Mühe, die Arbeiter und alle Wirklichen vom Kampfe ihres Forderungen abzuhalten und auf die Ministerialen hinzuleiten. Rude veröffentlicht eine Plakat, in dem er, der mit der Zentrumpartei Realitätslandhandel um Ministerposten betreibt, — die Kommunisten vor dem Zentrum "warnen" und der Vorwärts wünscht die Ministerialen zu behalten und "warnen" die Kommunisten ebenfalls. Der Herrschaften von der Nazi-Partei und vom SPD-Vorstand ist es allemal erklärt, daß die Kommunisten ihr Verhalten nicht noch Kombinationen über Ministerposten richten, sondern eins und allein die Interessen der Arbeiter im Auge haben und zufriedlos vertreten.

Tempermüg hat auch die SPD-Landtagsfraktion die Abstimmungen der Arbeiterschaft als Anträge im Preußischen Landtag eingebaut. Sie fordert, daß die Reichstagswahl der Außen-, Subventionen der Kapitalisten, die Zuwendungen an die Stadt und eine sozialpolitische Millionärderate für die Arbeiterschaft und zur Arbeitsbeschaffung verwendbar werden. Sie fordert: Fortsetzung der Mindestlohn, Preisbindung für Elektrolyse, Kohle, Strom, Verbot von Exporten, Erhöhung der Löhne, Herabsetzung des hohen Gehälter und Pensionen, Wahl-einigung und Versammlungsfreiheit für die Arbeiter, Wahlmöglichkeit für die proletarischen Gefangenen, Aufhebung des Proibotes des RDA, Unterstützung der Kleinbauern.

Zu diesen Forderungen werden die KPD-Partei und die SPD im Preußischen Landtag Harde zu betonen haben. Die arbeitsfähigen, demagogischen Rude und Künster werden zu demontieren müssen.

Von der SPU zur Partei Lenins

Hamburg, 18. Mai. (Eig. Bericht)

Genosse Albert Wolff, Mitglied des Vorstandes der SPU in Hamburg, trat mit folgender Erklärung zur KPD über:

"Ich vollziehe meinen Übertritt zur Kommunistischen Partei, nachdem ich als Mitglied der SPU dem Kampftag SPU-Vorstand angehört habe, aus folgenden Gründen:

1. Die SPU ist die „linkste“ Fraktion des Sozialistischen. Ihre Aufgabe ist es, in besonders gesellschaftlich, sozialen und demagogischen Weise den Versuch zu unternehmen, die Einheitsfront der Arbeiterschaft unter Führung der Kommunistischen Partei zu vernichten.

2. Die SPU ist zum Sammelbeden aller konterrevolutionären sozialen und politischen Elementen geworden. Insbesondere haben sich die meisten Anhänger des Kommunismus darin versammelt, um von hier aus ihren Verleumdungsfeldzug gegen die Sowjetunion und die Kommunistische Internationale zu führen. Das trifft ganz besonders für Hamburg zu, wo die Führung der SPU in Händen von Renegaten (Stadtverw., Polizei) steht, die wegen ihrer konterrevolutionären Tätigkeit aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen wurden.

3. Die Befreiung der Arbeiterschaft kann nur unter Führung der Kommunistischen Partei erklungen werden. Nur vom Grunde her fördert ich alle ehrlichen SPU-Arbeiter, besonders aber die sozialdemokratischen Arbeiter, auf meinem Schrift zu folgen und Mitglied der Kommunistischen Partei zu werden.

Das Dorf wird unser Bollwerk

Macht alle revolutionären Arbeiter für den Landsonntag mobil

Der kommende Sonntag, der 22. Mai, dient der verstärkten Werbearbeit für Partei und Presse auf dem Land. Alle Parteiteile, alle Ortsgruppen und Zellen der Kommunistischen Jugend, die revolutionären Massenorganisationen müssen sich an dieser Werbearbeit beteiligen, um in stärkerem Maße den Gedanken des Kommunismus aufs Dorf

zu tragen. Die Wahlen der Mütter und Arbeiterschwestern sind gleich der Industriearbeiterkraft bitterste Not. Die Notverordnungspolitik der Brünningregierung und ihrer sächsischen Schießställe, der untragbare Steuerdruck auf allen werktätigen Schichten, der faschistische Terror und die überaus reiche Gesäß des imperialistischen Interventionstrikettes machen die Sammlung der Werktätigen in der kämpfenden roten Einheitsfront auch im Dorf zum Gebot der Stunde.

Stadt und Dorf eine kämpfende Einheit zur Auflösung außerparlamentarischer Aktionen für die Lebensnot der Ausgebüdeten und Unterdrückten, doch in das Ziel der roten Einheitsfront unter Führung der Roten Garde des Proletariats, der kommunistischen Partei.

Darum roter Landsonntag zur Gewinnung der Dorfarmut

für den revolutionären Massenkampf, weil es aus den immer gräulernden und entzweilenden Chaos der kapitalistischen Wirtschaftssystem keinen anderen Ausweg für die Werktätigen gibt, als den Kapitalismus zu überwinden und den Sozialismus zu erkämpfen. Heute noch stehen die Werktätigen des Dorfes in falscher Front! Feinde des heute herrschenden kapitalistischen Systems, Feinde der Unterdrückung durch den Verschärfte Schadstoffberglauben noch

Jetzt rücken unsere Werbekolonnen aus Dorf

um die Bauernmassen mit der unbesiegbarer Kraft unserer Argumente zu überzeugen. Mit Brochüren und Zeitungen beladen gehen wir in die Bauernhäuser, hinaus auf Feld zu dem immer arbeitenden Landwirt und diskutieren mit ihm. Wir bringen ihm Aufklärung und beweisen ihm, daß er nur in der revolutionären Presse, in der Arbeiterstimme, im Illustrierten Volksheft, in der Illustrierten Bauernzeitung, das Rüstzeug findet, daß ihm hilft, die politischen Zusammenhänge der Zeit, die Ursachen seiner Not, die brennende Gefahr des Krieges und den revolutionären Ausweg aus der Krise zu erkennen und zu beschreiben.

Wir schaffen das Bündnis zwischen Dorf und Stadt

bauen jäh und unermüdlich an der roten Einheitsfront, die uns zum Sieg führen wird. Deshalb hinaus aufs Dorf, jetzt die nimm-am-roten-Bauernbundtag teil und hilf damit unserer Bauernschaft zu erweitern, im Interesse unserer Klasse.